

**Christoph T. M. Krause –
Europas farbenfrohe Telefonfamilie
... und ein Blick über den Tellerrand**

Christoph T. M. Krause

**EUROPAS
FARBENFROHE
TELEFONFAMILIE**

**... und ein Blick über den Tellerrand
~ 1950-1980**

Ein Bildband

Selbstverlag Köln

© 2019 Christoph T. M. Krause (Hrsg.)
Umschlaggestaltung, Illustration: Christoph T. M. Krause
Herausgeber: Christoph T. M. Krause
weitere Mitwirkende: Co-Autoren, siehe Quellenangaben
Selbstverlag: Hrsg. Christoph T. M. Krause,
c/o AutorenServices.de, Birkenallee 24, EU-D-36037 Fulda
Verlag und Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg
ISBN: 978-3-347-08906-8

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

KURZINHALT		S.
I.	Einführung	017
II.	Sammlung „Die Familie“	047
A.	Europäische Union (alphabetische Ordnung – Englisch)	
01.	Österreich	049
02.	Belgien	063
03.	Tschechien	069
04.	Dänemark	079
05.	Frankreich	087
06.	Deutschland (BRD)	101
07.	Ungarn	135
08.	Italien	143
09.	Die Niederlande	155
10.	Polen	179
11.	Spanien	207
12.	Schweden	219
B.	Europa (Nicht-EU)	
13.	Deutschland (DDR) n/a	257
14.	Schweiz	287
15.	UK	295
C.	Australien	313
01.	Australien	
D.	Europa/Asien	
01.	Japan	341
III.	Sammlung „Die weitläufige Verwandtschaft“	349
01.	Deutschland (BRD)	351
02.	Schweden	381
03.	U.d.S.S.R n/a	385
IV.	Quellen, Literatur, Dank	391
	Epilog	399

I N H A L T		S.
I. Einführung		017
00.	Vorwort	019
01.	Prolog	020
02.	Ein früher Paradigmenwechsel: Von der Wählscheibe zur Taste	020
03.	Eine persönliche Geschichte zu Tasten	021
04.	Farben und Formen	021
05.	Ursprung und Herkunft meiner Sammlung	023
06.	Beschaffung	023
07.	Kommunikation und Preisbildung	023
08.	Zollabgaben	023
09.	Schadenrisiko	024
10.	Reinigung und Reparatur	024
11.	Hintergrundinformationen	027
12.	Auswahl meiner Sammlung	027
13.	Zusatzinformationen zu 08. Zoll	030
14.	Gestern, heute, morgen	035
	01. Sehen durch das Telefon (1906)	036
	02. Das drahtlose Jahrhundert (1910)	040
	03. Telefonieren ist etwas für alte Leute (2020)	043
	04. Ein Blick in die Zukunft (2020)	045
II. Sammlung „Die Familie“		047
A. Europäische Union (alphabetische Ordnung – Englisch)		
01.	Österreich	049
I. Wählscheibentelefon		
a. Quellenangabe Teil 1		050
b. Firmengeschichte Kapsch aus Eigendarstellung		051

	c. Quellenangabe Teil 2	058
	d. Firmengeschichte Kapsch aus Wikipedia	058
	Kapsch W64	061
02.	Belgien	063
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe Teil 1	064
	b. Firmengeschichte über RTT et al.	064
	c. Quellenangabe Teil 2	066
	d. Telefongeschichte über RTT et al. (Auszug)	066
	RTT 70b	067
03.	Tschechien	069
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	070
	b. Firmengeschichte Tesla aus Wikipedia	070
	Tesla TA32, 5 Farbversionen	072
04.	Dänemark	079
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	080
	b. Firmengeschichte Kirk Telecom aus Wikipedia	080
	Kirk 73d, 2 Farbversionen	082
05.	Frankreich	087
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	088
	b. Einführung durch Herausgeber	088
	Socotel S63, 5 Farbversionen	089
	II. Tastentelefon	
	Socotel S63, 4 Farbversionen	095
06.	Deutschland (BRD)	101
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	102

b. Einführung durch Herausgeber	102
c. FeTAp 611, 7 Farbversionen	103
d. Quellenangabe	111
e. Buchauszug von Dr. Dietrich Arbenz. EU, BRD	111
f. Fg Stat 23b (Wand)	113
g. Quellenangabe	117
h. Einführung durch Herausgeber	117
i. Fg Tist 282, 6 Farbversionen, 1 Testversion	119
II. Tastentelefon	
a. Quellenangabe	126
b. Buchauszug von Dr. Dietrich Arbenz. EU, BRD	126
c. Fg Tist 283a	127
d. Quellenangabe	130
e. Einführung durch Herausgeber	130
f. SEL Assistant	131
g. SEL Assistant D	133
07. Ungarn	
I. Wählscheibentelefon	
a. Quellenangabe	136
b. Einführung durch Herausgeber	136
c. Mechanikai Müvek CB 66776MM, 5 Farbversionen	137
08. Italien	
I. Wählscheibentelefon	
a. Quellenangabe	144
b. Einführung durch Herausgeber	144
c. Siemens S62, 2 Farbversionen	145
09. Die Niederlande	
I. Wählscheibentelefon	
a. Quellenangabe	156
b. Webseitenauszug von Remco Enthoven. CA, USA	156

	c. PTT T65, 7 Farbversionen	160
	d. PTT T65 Delft, 3 Farbversionen	168
	II. Tastentelefon	
	PTT T65 TDK, 6 Farbversionen	172
10.	Polen	179
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	180
	b. Webseitenauszug von Piotr Czernia, EU, Polen	180
	Stroczyk-74, 4 Farbversionen	183
	Aster-72 "normal", 8 Farbversionen	188
	Aster-72 mit Silbergitter	197
	Aster-72 mit separater Front	199
	Jaskier-74, 4 Farbversionen	202
11.	Spanien	207
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	208
	b. Einführung durch Herausgeber	208
	Citesa Heraldo, 4 Farbversionen	210
	II. Tastentelefon	
	Citesa Heraldo, 3 Farbversionen	215
12.	Schweden	219
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe Teil 1	220
	b. Einführung durch Herausgeber	220
	c. Quellenangabe Teil 2	221
	d. Webseitenauszug von Volker Lange-Janson, EU, Schweden	222
	Dialog "Petmoj", 3 Farbversionen	252
B.	Europa (Nicht-EU)	
13.	Deutschland (DDR) n/a	257
	I. Wählscheibentelefon	

	a. Quellenangabe	258
	b. Einführung durch Herausgeber	258
	Alpha, 6 Farbversionen, 1 mit 2 Extratasten	259
	Variant, 11 Farbversionen	267
	II. Tastentelefon	
	Alpha quick, 4 Farbversionen	279
	Apart 2001, 2 Farbversionen	284
14.	Schweiz	287
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	288
	b. Webseitenauszug von Buschauer, Regine. Schweiz.	288
	c. Webseitenauszug von Kronig, Karl. Schweiz.	289
	PTT Modell 70, 1 Farbversion	291
	II. Tastentelefon	
	PTT Modell 70, 1 Farbversion	293
15.	UK	295
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	296
	b. Webseitenauszug von Bob Freshwater. UK	296
	GPO 746, 8 Farbversionen, 1 davon Retro	300
	II. Tastentelefon	
	GPO 746, 1 Farbversion	310
C.	Australien	313
01.	Australien	
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe Teil 1	314
	b. Einführung durch John Paskulich. Australien	314
	c. Quellenangabe Teil 2	318
	d. Webseitenauszug durch Bob Estreich. Australien	318
	e. Quellenangabe Teil 3	323
	f. Webseitenauszug von Denys Parker. Australien	323
	AWA 801, 3 Farbversionen	329

AWA 802, 3 Farbversionen	333
II. Tastentelefon	
AWA 807	337
AWA 809	339
D. Europa/Asien	
01. Japan	341
I. Wählscheibentelefon	
a. Quellenangabe	342
b. 2 Webseitenauszüge von OKI Electric Industry Co., Ltd. Japan	342
NTT 601-02	347
III. Sammlung „Die weitläufige Verwandtschaft“	349
01. Deutschland (BRD)	351
I. Einige Bakelitverfahren	
Magneto Fgtist 286a, 2 Farbvers.	352
a. Quellenangabe	355
b. Einführung aus Wikipedia	355
W49 (Wand), 2 Farbversionen	357
II. Einige verrückte Außenseiter	
a. Quellenangabe	360
b. Einführung durch Herausgeber	360
Kneipenwähler W55	361
a. Quellenangabe	364
b. Abhandlung von Siemens & Halske. EU, BRD	364
Trommelwähler, 4 Farbversionen:	
- maronrot	369
- schwarz	372
- elfenbein	374
- resedagrün	376

	- Trommelwähler Einbauversion	378
02.	Schweden	381
	I. Handgerät Wählscheibenteil.	
	a. Quellenangabe	383
	b. Einführung durch Herausgeber	379
	Cobra, 2 Farbversionen	383
03.	U.d.S.S.R n/a	385
	I. Wählscheibentelefon	
	a. Quellenangabe	386
	b. Einführung durch Herausgeber	386
	BD-06 Konzentrador	388
	IV. Quellen, Literatur, Dank	391
	01. Quellenzusammenfassung	393
	02. Literaturhinweise	397
	03. Bildquellen und Danksagungen	398
	Epilog	399

Dieser Bildband ist meinem Ehemann gewidmet

I. Einführung

Vorwort

„Telefon? Ich habe keinen Festnetzanschluss... ich habe ein Smartphone!“

Das ist heute oft die manchmal hämische und zumindest stirnrunzelnde Antwort, wenn man Leute nach ihrem Kontaktgerät zu Hause fragt. Viele haben nämlich gar kein herkömmliches Telefon mehr.

Das, was für mich, als ich 18 wurde und meine erste eigene Wohnung bezog, noch der Inbegriff von Freiheit und Selbstständigkeit bedeutete, ist heute zumeist belächelter Historienkram.

Das, was hundert Jahre und länger Zentrum menschlicher Verbindung und Kommunikation war, ist fast schon scheinbar ausgestorben.

Natürlich sind Verbindung und Kommunikation nicht verschwunden, im Gegenteil, Telefone haben sich zum tragbaren (im leistungstechnischen Sinne) Großcomputer gemausert, Segen und Fluch zugleich zwar, ist aber unverzichtbar geworden. Ich finde, das ist eine großartige Sache, aber...

Wo aber bleibt das haptische Erlebnis, eine Wählscheibe zu drehen oder physisch vorhandene Tasten zu drücken? Wo bleibt der schöne Einrichtungsgegenstand, der irgendwo im Haus zentral, quasi vielleicht farblich leuchtend, jeden Bewohner und Besucher in den Bann zieht qua seiner Schönheit, Farbe oder einfach nur, weil er schön klingelt?!

Ich als Telefonsammler stehe genau zwischen diesen Welten, ich versuche die Schönheit der alten Zeiten zu erhalten und sie „hinüberzuretten“, zumindest denke ich das.

Aber es gibt sie noch oder wieder, die Cracks aus aller Welt, verbunden über die Netzwerke, die weltweit durch eben diese Smartphones einen Siegeszug um die Welt beschreiten; es schließt sich dort dieser Kreis.

Das Telefon hat sich weiterentwickelt, ist aber nicht wirklich „tot“ und bietet die unbegrenzte Möglichkeit, das faktisch Überlebte auf einem Umweg am Leben zu halten.

So schadet es nicht, mal zurückzuschauen, was verloren ging und doch noch da ist. Ein Blick zurück, der Spaß macht und ein bisschen Wehmut hervorruft.



Plastic Shell Equips Phone For Two-Way Listening

Two persons can share the same telephone with a device patented by Roger Heap of Lyme, Conn. Simple in design, it consists of a T-shape plastic shell which cups over the receiving end of the phone. The hollow arms transmit the message to listeners at both sides. Heap fashioned the device so that he and Mrs. Heap could join in three-way conversations with their son in Detroit.

154 POPULAR MECHANICS

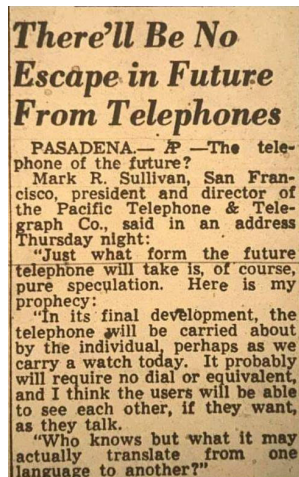
(Bild 01) Popular Mechanics by Hearst Digital Media: Plastic Shell Equips Phone For Two-Way Listening. Issue/Heft Nov 1953. 300 West, 57th Street New York, NY 10019-5899.

[Plastikhülle rüstet Telefon für ein 2-Wege-Hören. Zwei Personen können dasselbe Telefon mit einer Vorrichtung benutzen, die von Roger Heap aus Lyme, Conn. patentiert wurde. Einfach im Design, besteht sie aus einer T-förmigen Plastikhülle, die über das Empfangsende des Telefons gestülpt wird. Die hohlen Seitenarme übermitteln die Botschaft an den Zuhörer auf beiden Seiten. Heap gestaltete die Vorrichtung derart, dass er und Mrs. Heap an einer 3-Wege Unterhaltung mit ihrem Sohn in Detroit teilnehmen konnten.] (translated by publisher / übersetzt durch den Herausgeber).

Die europäische „Plastik“-Telefonfamilie

Prolog

Dieser Bildband handelt von einer aussterbenden Spezies, der Analog-Telefone, die uns ein ganzes Jahrhundert und noch länger begleitet haben, mit denen die meisten von uns groß geworden sind, die uns unser Leben bestimmt haben und die wir nie vergessen werden.



Vielleicht betrifft das „Wir“ nicht mehr die ganz Jungen, die angeblich und ausweislich einiger viralen Videos, noch nicht einmal mehr wissen, wie man eine klassische Wählscheibe bedient; sie wollen dort drücken oder sogar wischen!

(Bild 02) The Tacoma News Tribune: There'll Be No Escape In The Future From Telephones. Tacoma, Washington, 11. April 1953.

[Es wird kein Entrinnen vor Telefonen in der Zukunft geben. PASADENA. Das Telefon der Zukunft? Mark R. Sullivan, San Francisco, Präsident und Direktor der Pazifischen Telefon- und Telegrafengesellschaft, sagte in einer Ansprache Donnerstag Abend: „Natürlich ist es reine Spekulation, welche Form das Telefon der Zukunft haben wird. Hier ist meine Voraussage: „In seiner endgültigen Entwicklung wird das Telefon durch den einzelnen getragen werden, vielleicht wie wir heute eine Uhr tragen. Es wird wahrscheinlich keine Wählscheibe oder etwas Ähnliches nötig sein und ich glaube, die Nutzer werden sich gegenseitig sehen können, wenn sie es wollen, während sie miteinander sprechen. „Wer weiß, ob es nicht tatsächlich auch von einem zum anderen übersetzen wird?“] (übersetzt durch den Herausgeber).

Unsere analogen Freunde und Begleiter waren für die Ewigkeit gebaut, arbeiten heute noch nach 60-70 Jahren wie am Anfang, manchmal seit 100 Jahren. Sie haben eine fantastische Feinmechanik, die heute ihres gleichen sucht. Wer vermisst sie nicht?

Natürlich konnten sich die Hersteller, die oft identisch mit den Telefonanbietern waren, diese Art der „Ewigkeitsproduktion“ nur deshalb leisten, weil die Telefone im Besitz derselben blieben und an ihre Teilnehmer vermietet wurden, wie in vielen anderen Ländern. Der Telefonkunde mietete sie oder hat sie nur als gefällige Leihgabe im vorübergehenden Gebrauch.

Zunächst hatten alle Telefone aus der Mitte des 20. Jahrhunderts mechanische Wählscheiben. Diese übertragen die Auswahl der Ziffern auf der Nummerscheibe in elektrische Impulse. Ein ausgeklügeltes feinmechanisches Werk mit Federn und Gewichten verrichtet noch heute in diesen Telefonen seine wichtige Arbeit.

Früher Paradigmenwechsel: Von der Wählscheibe zum Tastentelefon

Ich selbst hatte in den 80er Jahren ein Tastentelefon der Deutschen Post. Für die Gnade der Tasten (auf die ich von Anfang an sehr stolz war und die ich unbedingt haben wollte!) zahlte ich eine Extragebühr und zwar nicht begrenzt für 12 oder 24 Monate, nein, unbegrenzt! Hatte man also dieses Tastentelefon für 10 Jahre, so zahlte man diese Extragebühr auch für diese Zeit Monat für Monat. Ein besonders lukratives Geschäftsmodell. Heute würde die EU (und andere) der Deutschen Post (heute lange privatisiert und Telekom mit Namen) unlauteren Wettbewerb attestieren und sie zwingen, diese Praxis sofort einzustellen.